



August 2022

Bundeswettkampf - Vielseitigkeit

Zur Geschichte:

Der Bundeswettkampf ist einer der ältesten Reitsportveranstaltungen in Deutschland. Seine Geschichte lässt sich bis ins Jahr 1924 zurückverfolgen. Damals allerdings waren die 20 besten Reitervereine Deutschlands am Start, heute sind es Mannschaften aus allen Landespfedersportverbänden.

Nach Ende des Zweiten Weltkrieges wurde die Tradition wieder aufgenommen. Dr. Gustav Rau initiierte einen Bundeswettkampf der ländlichen Reiter, der im Rahmen des DLG-Turnieres in Frankfurt (DLG = Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft) ausgetragen wurde. Hier trafen sich Mannschaften aus Hannover, Hessen, Oldenburg, Schleswig-Holstein und Westfalen zu einem Länder-Vergleichswettkampf. Dieser beinhaltete die Teilprüfungen Abteilungsreiten, Jagdspringen und Geländeritt sowie eine Eignungsprüfung für Wagenpferde im Zweispänner und eine Fahrerprüfung. Die Prüfung entsprach also ihrem Konzept nach dem Wesen der ländlichen Reiterei, so wie sie sich vor dem Krieg entwickelt hatte.

Mit den allgemeinen Veränderungen in der Gesellschaft, aber auch in der Turnierlandschaft, wurde auch der Bundeswettkampf im Laufe der Zeit immer wieder verändert. 1953 schickten die süddeutschen Verbände erstmals Mannschaften in einer besonderen Abteilung an den Start; ab 1962 wurden an beide Abteilungen dieselben Anforderungen gestellt. 1962 entfielen dauerhaft die Fahr- und Fahrpferdeprüfungen.

Der Bundeswettkampf entsprach danach nur noch einer normalen Vielseitigkeit. Ab 1968 gab es nur noch eine Abteilung. Lange Jahre wurde der Bundeswettkampf stets im Rahmen der DLG-Ausstellung ausgetragen. Nach 1973 fand er unabhängig von der Ausstellung als Wettkampf der Landes- beziehungsweise Provinzialverbände statt. Erster Austragungsort dieser Mannschafts-Vielseitigkeitsprüfung war 1974 in Luhmühlen.

1992 wurde der Bundeswettkampf erstmals in den neuen Bundesländern ausgetragen – auf dem Gelände der traditionsreichen Galopprennbahn in Gotha. Im selben Jahr nahm auch die DLG ihr Engagement wieder auf. Sie vergibt seither die traditionellen DLG-Wanderstandarte an die siegreiche Mannschaft sowie verschiedener Sonderehrenpreise, zum Beispiel für den besten Reiter oder die beste Reiterin, die mit in der Familie gezogenen und selbst ausgebildeten Pferden an den Start gehen. In der Einzelwertung geht es um den Fritz Sümmermann-Gedächtnispreis, eine Statue des berühmten Hengstes Ramzes.

Das Motto

Bereits 1968 formulierte der damalige Bundestrainer der Vielseitigkeit, Max Habel, das Ziel des Bundeswettkampfes, das bis heute Gültigkeit behalten hat: Der Gewinn ist in der Kontaktpflege aller Reiterverbände aus der Bundesrepublik zu sehen und zugleich in der von allen Seiten gewünschten Förderung der Vielseitigkeitsreiterei.

Wer darf teilnehmen:

Um den Bundeswettkampf insbesondere für Amateure attraktiv zu halten, wurden die Teilnahmekriterien 2006 so definiert, dass seither Mitglieder der Bundeskader und Reiter mit bestimmten internationalen Erfolgen nicht mehr startberechtigt sind.

Was ist zu leisten?

Wie in jeder Vielseitigkeit sind auch beim Bundeswettkampf drei Teilprüfungen zu absolvieren: Dressur, Gelände- und Springprüfung. Bis einschließlich 2003 wurde der Bundeswettkampf als sogenannte „Große Vielseitigkeitsprüfung“ ausgetragen. Das heißt, die Teilnehmer mussten neben der Geländestrecke selbst noch eine Rennbahn mit sechs Rennbahnhindernissen überwinden. Zum Aufwärmen gab es zuvor eine Wegestrecke, die im Trab absolviert wird. Eine solche schloss sich auch an die Rennbahn an, bevor es zuletzt in die eigentliche Geländeprüfung ging. Ab 1998 wurde der Bundeswettkampf nach internationalem Reglement auf Ein-Stern- Niveau ausgetragen. Nach der weltweiten Abschaffung der Rennbahn im Jahr 2004 findet der Bundeswettkampf als CCI1* statt, was seit 2019 einem CCI2*-L entspricht. Seit 2014 wird der Bundeswettkampf ausschließlich als Mannschaftswertung ausgetragen.

Allerlei Prominenz...

Während der Bundeswettkampf heute vor allem den Amateuren im Sport einen Jahreshöhepunkt bietet, diente er früher auch als Übergang in den großen Sport. Gerade in Zeiten vor der gezielten Förderung des U25-Nachwuchses boten der Bundeswettkampf und sein internationales Pendant, die Europameisterschaften der Ländlichen Vielseitigkeitsreiter, jüngeren Reitern eine Plattform. Viele aktuelle Stars der Szene gehören zu den ehemaligen Medaillengewinnern des Bundeswettkampf: Ingrid Klimke (1988), Andreas Dibowski (1994 und 1995), Andreas Ostholt (2001 und 2002), Anna Siemer (2002), Hinrich Romeike (2002) und Michael Jung (2004 und 2005). Auch Ingrid Klimkes ehemaliges Erfolgspferd Abraxxas verdiente beim Bundeswettkampf erste Meriten. Der Rappe wurde 2004 in Sahrendorf mit seinem damaligen Reiter Albert Habermann Zweiter. *Hb*

Der Bundeswettkampf auf einen Blick

1974 – Luhmühlen (Vormilitary)

Mannschaftswertung: Hannover-Bremen

1975 – Wiesbaden-Kloppenheim (Große Vielseitigkeitsprüfung Klasse L)

Mannschaftswertung

1. Baden-Württemberg
2. Hannover-Bremen
3. Rheinland

Einzelwertung

1. Axel Ebner (Baden-Württemberg)

1977 – Westerstede

Mannschaftswertung

1. Hannover
2. Westfalen
3. Rheinland

Einzelwertung

1. Burkhard Wahler (Hannover-Bremen)

1979 – Breitscheid

Mannschaftswertung

1. Schleswig-Holstein
2. Rheinland
3. Westfalen

Einzelwertung

1. Karl Siemens-Fischer (Rheinland)

1981 – Wiesbaden-Kloppenheim

Mannschaftswertung

1. Hannover-Bremen
2. Weser-Ems
3. Westfalen

Einzelwertung

1. Wolfgang Rühls mit Victoria
2. Norbert Stein mit Ajaccio
3. Susanne Stein mit Amsel

1983 – Aschendorf

Mannschaftswertung

1. Weser-Ems
2. Rheinland
3. Westfalen

Einzelwertung

1. Werner Pöhlking mit Bacchus
2. Claudia von Brauchitsch mit Oliver Boy
3. Andreas Gilge mit Sioux

1985 – Luhmühlen

Mannschaftswertung

1. Weser-Ems
2. Hannover-Bremen
3. Schleswig-Holstein

Einzelwertung

1. Beatrix Mencke mit Djambi (Hannover-Bremen)
2. Jens Mumme mit St. Patrick (Schleswig-Holstein)
3. Gerd Focken mit Grande Giso (Weser-Ems)

1987 – Kranenburg

Mannschaftswertung

1. Rheinland
2. Hannover-Bremen
3. Weser-Ems

Einzelwertung

1. Abteilung

1. Elisabeth Warnholz mit Maurice (Schleswig-Holstein)

2. Josefine Beelen mit Info (Rheinland)
3. Klaus Tietjen mit Flippo (Weser-Ems)

2. Abteilung

1. Michael Morhard mit Vangeur (Baden-Württemberg)

2. Tina von Block mit Maroon (Berlin)

3. Reiner Breuer mit Royal (Rheinland)

1988 – Hohenstein bei Coburg

Mannschaftswertung

1. Westfalen
2. Weser-Ems
3. Rheinland

Einzelwertung

1. Dietmar Eckardt mit Tullamore Lick (Hannover)

2. Ingrid Klimke mit Pinot (Westfalen)

3. Elisabeth Warnholz mit Cantate (Schleswig-Holstein)

1989 – Nahrendorf

Mannschaftswertung

1. Westfalen
2. Weser-Ems
3. Schleswig-Holstein

Einzelwertung

1. Jörn Stolle mit Veritas (Weser-Ems)

2. Frank Regitz mit Mescal (Saarland)

3. Hans-Heinrich Held mit Fiona (Bayern)

1990 – Retzenhöhe

Mannschaftswertung

1. Westfalen
2. Weser-Ems
3. Rheinland

Einzelwertung

1. Karin Schulze-Herringen mit Dux (Westfalen)

2. Torsten Tönjes mit Hill Prince (Weser-Ems)

3. Frank Minnemann mit Beach Roy (Weser-Ems)

1991 - Süseler Baum (erstmalig mit Mannschaften aus allen neuen Bundesländern)

Mannschaftswertung

1. Schleswig-Holstein
2. Westfalen
3. Bayern

Einzelwertung

1. Maren Sorgenfrei mit Pan Am (Schleswig-Holstein)

2. Susanne Remkamp mit Dynamic Donkey (Westfalen)
3. Helmut Bergendahl mit Pearl (Rheinland)

1992 - Gotha

Mannschaftswertung

1. Hannover
2. Westfalen
3. Rheinland

Einzelwertung

1. Torsten Tönjes mit Irish Cream (Weser-Ems)
2. Maren Sorgenfrei mit Pan am (Schleswig-Holstein)
3. Betti Peitgen mit No way out (Rheinland)

1993 – Marbach

Mannschaftswertung

1. Hessen
2. Rheinland
3. Baden-Württemberg

Einzelwertung

1. Maren Sorgenfrei mit Pan am (Westfalen)
2. Detlef Schmitz mit Wise Guy (Rheinland)
3. Ilka Wagner mit Bona Serra (Westfalen)

1994 – Wiesbaden-Kloppenheim

Mannschaftswertung

1. Hannover-Bremen
2. Rheinland
3. Schleswig-Holstein

Einzelwertung

1. Simone Richter mit Pavlova (Rheinland)
2. Andreas Dibowski mit Annabell (Hannover-Bremen)
3. Maria Mehrdorf mit Windbreaker (Hannover-Bremen)

1995 – Hohenberg-Krusemark

Mannschaftswertung

1. Hannover-Bremen
2. Westfalen
3. Schleswig-Holstein

Einzelwertung

1. Andreas Dibowski mit Goldika (Hannover-Bremen)
2. Antje Ahrbecker mit Cadiz (Hannover-Bremen)
3. Simone Richter mit Master Magica (Rheinland)

1996 - Lage-Siekkrug

Mannschaftswertung

1. Weser-Ems
2. Westfalen
3. Rheinland

Einzelwertung

1. Ina Hegeler mit High Point (Weser-Ems)
2. Sander Lübbers mit Vinzenz (Weser-Ems)
3. Uwe Schömitz mit Be Crazy (Westfalen)

1997 – Engter

Mannschaftswertung

1. Weser-Ems

2. Rheinland

3. Hessen

Einzelwertung

1. Ina Hegeler mit High Point (Weser-Ems)
2. Maria Mehrdorf mit Las Palmas (Hannover-Bremen)
3. Roger Böckmann mit Worldwide (Weser-Ems)

ab 1998 CCI*

1998 – Wiesbaden-Kloppenheim

Mannschaftswertung

1. Hannover-Bremen
2. Westfalen
3. Weser-Ems

Einzelwertung (CCI*):

1. Lisa Deghe mit Narciso (Italien)
2. Simon Metz mit China Prince (Baden-Württemberg)
3. Dr. Bettina Hörich mit Dusty Ches (Hannover-Bremen)

1999 Barwedel

Mannschaftswertung

1. Hannover-Bremen
2. Westfalen
3. Weser-Ems

Einzelwertung

1. Albert Habermann mit Amorino (Hannover-Bremen)
2. Caroline Buer mit Beau Shirin (Rheinland)
3. Hergen Sandersfeld mit Vinzent H (Weser-Ems)

2000 – Wahlsdorf-Liepe

Mannschaftswertung

1. Baden-Württemberg
2. Westfalen
3. Weser-Ems

Einzelwertung

1. Hans-Martin Steisslinger mit Benedict (Baden-Württemberg)
2. Jens Borgmann mit Rhode Island (Westfalen)
3. Roger Böckmann mit Worldwide (Weser-Ems)

2001 - Ganderkesee

Mannschaftswertung

1. Weser-Ems
2. Rheinland
3. Westfalen

Einzelwertung

1. Tina Richter-Vietor mit Ami Petit (Weser-Ems)
2. Andreas Ostholt mit Golden Polo (Westfalen)
3. Peer Ahnert mit Vicons Make my Day (Weser-Ems)

2002 - Luhmühlen

Mannschaftswertung

1. Schleswig-Holstein
2. Baden-Württemberg
3. Berlin-Brandenburg

Einzelwertung

1. Anna Junkmann mit Cancun (Weser-Ems)
2. Hinrich Romeike mit Marius (Schleswig-Holstein)
3. Andreas Ostholt mit Golden Polo (Westfalen)

2003 – Hohenberg-Krusemark

Mannschaftswertung

1. Berlin-Brandenburg
2. Hessen
3. Westfalen

Einzelwertung

1. Regina Brunner mit Tip Top (Rheinland)
2. Inga Marie Höper mit Arranchino (Schleswig-Holstein)
3. Judith Sommer mit Pipers Promise (Hessen)

2004 – Sahrendorf

Mannschaftswertung

1. Hannover-Bremen
2. Weser-Ems
3. Baden-Württemberg

Einzelwertung

1. Michael Jung mit Miss Meller (Baden-Württemberg)
2. Albert Habermann mit Abraxas (Hannover-Bremen)
3. Anna Christina Rössler mit Just me H (Weser-Ems)

2005 – Kreuth

Mannschaftswertung

1. Westfalen
2. Baden-Württemberg
3. Bayern

Einzelwertung

1. Michael Jung mit Waldmeister (Baden-Württemberg)
2. Christina Buse mit Magic Touch (Bayern)
3. Simone Böckmann mit Twizzle (Weser-Ems)

2006 – Bad Harzburg

Mannschaftswertung

1. Hannover-Bremen (Melanie Einsiedel – Boo Bandit, Mirjam Weltin – Charly, Dr. Bettina Hörich – Silhouette, Anne Melzer – Hot Toddy)
2. Weser-Ems
3. Westfalen

Einzelwertung

1. Niklas Hebing mit Lagina (Westfalen)
2. Tina Richter-Vietor mit Paulchen Panther (Weser-Ems)
3. Melanie Einsiedel mit Boo Bandit (Hannover-Bremen)

2007 – Mertingen

Mannschaftswertung

1. Weser-Ems (Johanna Wetjen – Wild West Charly, Tomke Ehlers – FRH Leoberta, Annekatrin Müller-Hill – Lasse, Anna Junkmann – Licaja Sue)
2. Bayern
3. Hannover-Bremen

Einzelwertung

1. Kristina Hebing mit Wüstenraum xx (Westfalen)
2. Stefan Rödl mit Omnia vincit amor xx (Bayern)
3. Alexa Schulze-Westhof mit Naraval (Hannover-Bremen)

2008 – Westerstede

Mannschaftswertung

1. Hannover-Bremen (Alexa Schulte Westhof – Naraval, Dr. Stefanie Spitzlei – Carlotta, Nadine Marzahl – Chanell, Christine Baumann-Heuer – Dieter-Thomas)
2. Sachsen
3. Bayern

Einzelwertung

1. Ina Tapken mit London-Return (Weser-Ems)
2. Judith Sommer mit Pipers Promise (Hessen)
3. Jennifer Miriam Krüger mit Fiasko (Berlin-Brandenburg)

2009 – Engersen

Mannschaftswertung

1. Hannover (Christin Tidow – Grapelli, Maike Schonart – Finally Fast, Dr. Stefanie Spitzlei – Carlotta, Kim Yvette Kailing – Dublin Lights)
2. Hessen
3. Westfalen

Einzelwertung

1. Eva Böckmann mit Dior (Westfalen)
2. Christin Tidow mit Grapelli (Hannover)
3. Maike Schonart mit Finally Fast (Hannover)

2010 – Birstein

Mannschaftswertung

1. Westfalen (Eva Böckmann – Dior, Laura Winter – Revenue, Anna-Maria Rieke – Petite Dame, Friederike Dörner – Stardust)
2. Hessen
3. Hannover

Einzelwertung

1. Michele Radzey mit FST Confusion (Sachsen)
2. Laura Winter mit Revenue (Westfalen)
3. Eva Böckmann mit Dior (Westfalen)

2011 – Giesenbach

Mannschaftswertung

1. Hessen (Josefa Sommer – Hamilton, Liza Balduff – Hanley, Julia Schwanbeck – Racolonia, Jörg Kurbel – Levistana)
2. Hannover
3. Westfalen

Einzelwertung

1. Solveig Hoffmann mit Casper K (Weser-Ems)
2. Josefa Sommer mit Hamilton (Hessen)
3. Dr. Christina Buse mit Magic Touch (Bayern)

2012 – Holzerode

Mannschaftswertung

1. Hessen (Judith Sommer – Light my Fire, Josefa Sommer – Henry, Robin-Anna Egen – Callas, Franziska Engel – Eine wie Keine)
2. Baden-Württemberg

3. Hannover

Einzelwertung

1. Christin Möllers – Lucky Luke (Westfalen)
2. Judith Sommer – Light my Fire (Hessen)
3. Josefa Sommer – Henry (Hessen)

2013 – Horka-Crostwitz

Mannschaftswertung

1. Westfalen (Ricarda Birkenheide – Sam, Jana Menningen – Aperio, Franziska Dennersmann – Rantanplan Z, Elisabeth Schindenwolf – Leni)
2. Sachsen
3. Rheinland

Einzelwertung

1. Julia Weyers – Laszlo (Rheinland)
2. Ricarda Birkenheide – Sam (Westfalen)
3. Katja Meinecke – Abington (Berlin-Brandenburg)

2014 – Sahrendorf

Mannschaftswertung

1. Westfalen (Maximilian Fritsch- Rutland Water, Judith Hölscher – Raskadero, Johanna Beckhoff – Saphir, Jana Menningen – Aperio)
2. Mecklenburg- Vorpommern
3. Hannover

2015 - Hünxe

Mannschaftswertung

1. Rheinland (Lena Scheepers - Capri Colours, Simone Boie – Scotch, Annika Aruba Baumgart - Royal Sun, Anita Malec - Flip R)
2. Westfalen
3. Mecklenburg-Vorpommern

2016 – Bad Harzburg

Mannschaftswertung

1. Hessen (Maria Hayessen – Huaso, Aline Stahn – Herzsprung, Elena Otto-Erley – Finest Fellow, Prof. Jens Adolphsen – Huckleberry Finn)
2. Weser-Ems
3. Rheinland

2017 - Schwaiganger

Mannschaftswertung

1. Bayern (Katharina Schedel - Carla, Fabian Held – Santiago, Bodo Battenberg - Favorit S, Sophie Grieger - Al Martina)
2. Sachsen
3. Hessen

2018 – Wahlsdorf-Liepe

Mannschaftswertung

1. Mecklenburg-Vorpommern (Andreas Brandt – Donna Lena, Georg Koch Lux, Philipp Riedesel – Chacon, Dr. Franz-Norbert Fischer – Celli F)
2. Hannover
- 3: Berlin-Brandenburg

2019 – Hambach

Mannschaftswertung

1. Westfalen (Lena Wernze - Queen of Magic, Sabine Schulze Beckendorf – Priemus, Ann-Catrin Bierlein - Sir Scotty, Julia Sieg – Emmy Lou)
2. Schleswig-Holstein
3. Bayern

2020 – Bad Harzburg

ausgefallen wegen Corona-Pandemie

2021 – Bad Harzburg

Mannschaftswertung

1. Rheinland (Lena Scheepers – La Mum, Rebecca Herter – de Coeur, Elisa Abeck – Cambion, Betti Hallwig – Fly In Time Frieda)
2. Schleswig-Holstein
3. Hannover

2022- Hambach

Mannschaftswertung

1. Westfalen (Linn Klümper – Candyman, Lea-Sophie Denker - Colour of Life, Sabine Schulze-Beckendorf – Montana; Britta Bueser - Favorit)
2. Schleswig-Holstein
3. Bayern